

## „Universität im Wandel“

### *Gemeinsames wissenschaftliches Symposium der Universität Trier und der Theologischen Fakultät Trier*

Es ist das 50-jährige Jubiläum ihrer Wiedergründung, das die Universität Trier in diesem Jahr



feiert, und das 70-jährige Bestehen, auf das die Theologische Fakultät Trier zur gleichen Zeit zurückschauen darf. Vor allem aber sind es 50 Jahre Kooperation zwischen den beiden Hochschulen, die an diesem Abend des 23. Januars 2020 den Anlass dafür bieten, das jährliche gemeinsame wissenschaftliche Symposium in einem besonderen Rahmen in der Promotionsaula des Bischöflichen Priesterseminars stattfinden zu lassen.

Die aufregende Geschichte beider Institutionen, die Universitätspräsident Prof. Dr. Michael Jäckel und der Rektor der Theologischen Fakultät, Prof. Dr. Johannes Brantl, in ihrer gemeinsamen Begrüßung den zahlreich versammelten Gästen in ihren Grundzügen darlegten, verdeutlicht dabei die Notwendigkeit des engen Kontaktes zwischen Universität und Fakultät, zwischen der rheinland-pfälzischen Landesregierung und dem Trierer Bistum.

„Von den Anfängen ihrer Gründungen bis in die Gegenwart hinein, über Strukturen und Lehrstühle, Fächer und Fächerinhalte, Studierende und Lehrende, Konfliktregelungen und Vertragsverpflichtungen hinweg bis hin zu gemeinsamen Trägerschaften von Instituten und dem gemeinsamen Wirken in der Trierer Wissenschaftsallianz hat sich die Trierer Kooperationsform zwischen kirchlicher Fakultät und staatlicher Universität als Idealmodell gezeigt“, bestätigten Universitätspräsident und Rektor an diesem Abend den Vertragsbeschluss vom 28. September 1970.

Diesen Bedeutungsreichtum des Austausches über Länder-, Sprach- und Wissenschaftsgrenzen hinaus betonte auch der Festredner Kardinal Jean Claude Hollerich aus Luxemburg. In seinem hochaktuellen Vortrag „Universität im Wandel“ erzählte er von den Veränderungen an der Sophia-Universität in Tokio, einer römisch-katholischen Universität kirchlichen Rechts in Japan, an der er vor seiner Ernennung zum Erzbischof von Luxemburg lange Zeit tätig war. Denn sie spiegeln aus seiner Sicht gleichsam den starken Wertewandel in der japanischen Gesellschaft wider. Eine der wichtigsten Fragen, die sich der Luxemburger Erzbischof dabei stellte: „Wie lässt sich angesichts der fortschreitenden Digitalisierung, veränderter Lernmuster, eines Bildungsangebotes ohne sichtbare klassische Kanones, zunehmend ahistorischen Denkens sowie unternehmerischer Einflüsse gerade im technisch-naturwissenschaftlichen Bereich, welche mehr und mehr in die Freiheit der wissenschaftlichen Forschung eingreifen, das kritische Denken junger Menschen fördern und bewahren?“ – Seine Antwort: „Mithilfe der Geisteswissenschaften, darunter im Besonderen auch die Theologie.“ Diese müssten sich selbst aber so verändern, dass sie doch nicht verschwinden dürften,



mahte der Kardinal. Mit ihrer grundlegenden Zusammenarbeit im Bereich der Geisteswissenschaften bildet das Modell der gut geregelten Kooperation zwischen Theologischer Fakultät und der Universität Trier demnach auch im gesellschaftlichen Bereich eine gute Basis „für die Welt, für die Freiheit und für die Demokratie in Europa“.

„Wir versuchen unser Möglichstes, uns mit Universität und Fakultät an den derzeitigen Wandel von Jahr zu Jahr und Schritt für Schritt anzupassen und ihn durch andauerndes gemeinsames Nachdenken kreativ mitzugestalten“, erklärten Universitätspräsident Jäckel und Rektor Brantl in ihrem Abschlusswort und zeigten sich zuversichtlich mit Blick auf die aktuellen Entwicklungen innerhalb beider Institutionen und in Bezug auf ihre bleibende Zusammenarbeit. Nach ihrem Dank für die Ausführungen der Gedanken und Erfahrungen von Kardinal Hollerich sowie an alle Mitgestaltenden und Teilnehmenden des Symposiums bestand zum Abschluss der Veranstaltung schließlich noch die Gelegenheit, den Austausch beim gemeinsamen Vin d’honneur weiter zu vertiefen.



*v. l. n. r.: Prof. Dr. Johannes Brantl, Rektor der Theologischen Fakultät Trier – Bischof Dr. Stephan Ackermann, Trier – Kardinal Jean Claude Hollerich, Erzbischof von Luxemburg – Universitätspräsident Prof. Dr. Michael Jäckel, Trier*

*Text: Marianne Hettrich*

*Fotos: Petra Beck (Theologische Fakultät Trier), Johannes Arno Weedermann (Paulinus-Redaktion, Trier)*